



Die Kronprinzenstraße (ul. Wolności) - Teil 2

Große Veränderungen sind im Gang

Der östliche Teil der Hindenburger Kronprinzenstraße (ul. Wolności= Straße der Freiheit) verändert andauernd sein Aussehen. Man kann es sehen wie das Bild in einer Perle - schreibt das Wochenblatt Gtos Zabrza (Hindenburger Stimme) - ihr Schicksal ist bestimmt durch die Umgestaltung des Marktes (Schließung der Gruben) und dem großen Modernisierungsplan, wie zum Beispiel dem Bau der Umgehungsstraße. Einiges zur Kronprinzenstraße, um ein genaues Bild dieser Straße zu erhalten:

Erbauung: in den Jahren 1819-1830
Länge: 8.858 Meter (gesamte Strecke), hier beschriebener Abschnitt 4.968 Meter
Anzahl der Einwohner: 2.711 Personen (von der Hausnummer 328 - 584), 464 Personen von der Nr. 315 - 627
Charakteristische Stellen: Haus der Pfadfinder, Schacht Carnall in der Königin-Luise-Grube Westfeld, Heizkraftwerk (ehemalige OEW = Oberschlesische Elektrizitätswerke), St. Franziskus-Kirche.

Vor etlichen Jahren sah dieser Teil der Stadt noch ganz anders aus. Die unweit in Betrieb tätige Steinkohlengrube „Königin Luise - Westfeld“ (Kopalnia Zabrze-Bielszowice) bewirkte, dass nicht nur das Stadtzentrum, sondern auch dieser östliche Straßenteil voller Leben pulsierte. Hier war das Zentrum des Ortsteils Zaborze mit vielen Geschäften, Ausschankstellen, Dienstleistungsbetrieben. Die Schließung der Grube und folgende Vorbereitungen zum Bau der Umgehungsstraße veränderten vollkommen den Charakter der Straße. Der Abriss ganzer Gebäudezüge verursachte, dass diese Region heute wie ein großer Freiraum verwundert. Es ist aber nur eine Übergangszeit - demnächst wird dieser Stadtteil zum großen Bauplatz werden, nicht nur auf dem Gelände der zukünftigen Umgehungsstraße. Noch in diesem Jahr soll der Bau eines Handels- und Dienstleistungszentrums auf dem Gelände der abgebrannten Händlermühle an der Einmündung der Schechstraße (ul. Brysza) beginnen. Man soll auch in naher Zukunft - hinsichtlich der hervorragenden Kommunikationssituierung - die Erstellung



Foto: K.F.

eines großen Objektes an der Stelle der alten Brikettfabrik bei der Einmündung der Guidostraße (ul. Rymera) erwarten.

Dieser Abschnitt der Kronprinzenstraße - vom Zentrum bis zur Grenze mit Ruda - hat trotz weitgehender Veränderungen bis heute seinen traditionellen Industrie- und Businesscharakter bewahrt. Denn hier haben ihren Sitz, oft mit Produktionstätigkeit, nicht nur in der Stadt oder Region sondern im ganzen Land bekannte Firmen: „Powen“ (ehem. Redenhütte) unter der Nr. 318, Oberschlesische Brauereien (327), das Unternehmen „Avans-Süd“ (330), Bahntransportunternehmen (337), oder das Heizkraftwerk (ehem. OEW) Nr. 416. (Anm. des Übers.: Die jeweiligen Nummern hinter den Firmen beziehen sich auf die Hausnummern in der Kronprinzenstraße, wie auch im weiteren Teil dieses Artikels).

Dieser Teil der Stadt war also traditionell industrialisiert, aber der Mensch lebte hier und lebt weiterhin nicht nur von der Arbeit allein. Diese Straße wird von der St. Franziskuskirche (466) überragt, und mit ihr kontrastiert die einige hundert Meter weiter stehende bescheidene, aber wunderschöne Holzkirche St. Hedwig (504). Auch Vergnügungsstellen sind vorhanden - der „Ernstn“

Musik, denn hier befindet sich die Hindenburger Philharmonie (325), aber auch der „Alternativen“ - die in der ganzen Region bekannte „CK Wiatrak“ (Windmühle) (395) sowie der Pub „taznia“ (Waschkaue) (408), in welchem nicht nur musikalische Veranstaltungen, sondern auch Theaterauftritte zu sehen sind. Für den Geist ist hier die Filiale Nr. 1 der Stadtbibliothek (450), und um des lieben Friedens willen... das 3.

Polizeirevier (438). Für Jugendliche der Verband der Allgemeinbildenden Schulen (323) und das Haus der Pfadfinder (350). Es gibt auch etwas für „Verdrehte“ - die Wendeschleife der Straßenbahn in Zaborze.


Die Kronprinzenstraße führte in Richtung Ost in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen an die deutsch-polnische Grenze; heute grenzt sie de facto an den schon vorhandenen Teil der Umgehungsstraße.

Der Bau der langerwarteten „Oberschlesischen Autobahn“, wie die Umgehungsstraße genannt wird, gibt der Hindenburger Hauptstraße - der Kronprinzenstraße - ihren lokalen Charakter wieder. Zur Freude von vielen verringert sich ihre Kommunikationsrolle. Ach, in den Augen vieler Einwohner wird sie vielleicht im wesentlichen Teil zum Namen eines Sport- und Erholungstraktes streben. Denn schon heute funktionieren an der Kronprinzenstraße zwei Sporthallen: Gymnastikhalle des Sportvereins „Tskra“ (392) und des Sportvereins „Pogon“ (406). Diese zweite ist heute vor allem die Arena der Oberliga der Handballspiele - und wird in Zukunft auch für die auswärtige Fakultät der Akademie für Leibeserziehung zur Verfügung stehen. Aber damit noch kein Ende - entlang dem nördlichen Teil der Kronprinzenstraße wird ein Fahrradweg geschaffen, der von Kunzendorf nach Ruda führen wird - sowie nach Einbiegung in die Schönaichstraße (ul. Wyciska) auch nach Miechowitz in Beuthen. Der Erholung dienen auch viele Grünflächen: so drei Parkanlagen in der Gegend des Pfadfinderhauses gegenüber dem Heizkraftwerk (OEW), und gegenüber der Einmündung der Kunzendorfer Straße (ul. Lompy); hinzu kommen noch die Schrebergärten in Zaborze oder die zum Spaziergang einladende Fußgängerallee im Stadtteil Poremba.

(rosz) K.F.

Ostpreußen Westpreußen
Pommern Schlesien

4 Heimatkarten mit Wappen
5farbiger Kunstdruck mit Städte- und Provinzwappen, Stadtplänen und deutsch-polnischen Namensverzeichnissen.
je 8,50 € zzgl. Verpackung und Nachnahme

 **schadinskyverlag**
seit 1921

Bahnhofstraße 30
29221 Celle
Telefax 05141-929292
Telefon 0 5141-9292 10
onlinebestellung:
www.schadinsky.de